

Jahresabschluss 2019

Stadtwerke Leipzig GmbH

Kennzahlen auf einen Blick

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

		2019	2018	2017	2016	2015 ¹
Mitarbeiter und Auszubildende (Stichtag)		652	637	634	598	629
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	2.411.701	2.418.411	2.017.857	1.928.709	1.974.110
davon: Systemmarkt	TEUR	1.897.991	1.906.282	1.493.155	1.397.592	1.547.418
davon: Endkundenmarkt	TEUR	369.423	360.923	368.919	366.499	371.065
davon: weitere Umsatzerlöse	TEUR	144.287	151.206	155.783	164.618	55.627
EBITDA	TEUR	84.603	82.590	90.897	118.086	61.979
EBITA	TEUR	48.731	48.106	45.540	71.102	39.455
EBIT	TEUR	71.540	69.048	58.437	74.773	65.130
EBIT adjustiert	TEUR	70.910	68.226	57.540	73.795	63.167
EBT	TEUR	67.385	59.309	54.192	64.069	54.373
Einstellung in die Gewinnrücklage	TEUR	0	0	10.535	0	0
Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	67.385	59.309	43.657	64.069	54.373
EBITDA-Marge	%	3,5	3,4	4,5	6,1	3,1
EBIT-Marge	%	3,0	2,9	2,9	3,9	3,3
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	603.580	538.803	532.035	550.574	536.269
Umlaufvermögen ²	TEUR	142.622	158.794	173.235	172.715	124.631
Bilanzsumme	TEUR	746.202	697.597	705.270	723.289	660.900
Net Working Capital	TEUR	-76.011	-23.657	-36.330	-51.726	-71.289
Betriebliches Vermögen	TEUR	527.568	515.146	495.705	498.848	464.980
Eigenkapital	TEUR	260.601	260.601	260.601	250.066	250.066
Eigenkapitalquote	%	34,9	37,4	37,0	34,6	37,8
ROCE	%	13,4	13,2	11,6	14,8	13,6
Eigenkapitalrentabilität	%	25,9	22,8	20,8	25,6	21,7
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	68.980	75.116	75.425	119.111	75.947
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-76.605	-12.219	-15.026	-20.236	-7.667
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-24.570	-82.878	-61.133	-66.296	-67.065
Finanzierung						
Finanzschulden	TEUR	163.703	124.988	146.005	146.406	144.799
Nettofinanzschulden	TEUR	157.236	124.484	144.606	143.877	135.344

¹ Umgliederung des außerordentlichen Ergebnisses aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)

² einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

Kennzifferndefinition

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwendungen – Personalaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen	Net Working Capital	Betrieblich gebundenes Vermögen (Vorräte + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) – Finanzierung über unverzinsliches Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen + kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditinstitute + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)
EBITA	EBITDA – Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Betriebliches Vermögen	Anlagevermögen + Net Working Capital
EBIT	EBITA + Beteiligungsergebnis	Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
EBIT adjustiert	EBIT – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	ROCE	EBIT adjustiert / betriebliches Vermögen
EBT (Ergebnis nach Steuern)	EBIT + Zinserträge – Zinsaufwendungen	Eigenkapitalrentabilität	EBT / Eigenkapital x 100
Ergebnis vor Gewinn- ausschüttung	EBT + außerordentliches Ergebnis (bis 2014)	Finanzschulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen
EBITDA-Marge	EBITDA / Umsatzerlöse x 100	Nettofinanzschulden	Finanzschulden – liquide Mittel (Wertpapiere und Kasse)
EBIT-Marge	EBIT / Umsatzerlöse x 100		

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	24
Anhang	Seite	25
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	40
Abkürzungsverzeichnis	Seite	46

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Der Aufsichtsrat hat seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen.

Er hat sich im Geschäftsjahr 2019 mittels regelmäßiger und umfassender Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Leipzig GmbH und deren Tochtergesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich von der Geschäftsführung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen berichten lassen, Berichte abgefordert und einschlägige Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und seine Stellvertreterin auch außerhalb von Sitzungen von der Geschäftsführung zu Einzelsachverhalten berichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2019 haben vier ordentliche Sitzungen sowie drei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Themenschwerpunkte waren dabei vor allem:

1. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
2. Wirtschaftsplanung für 2020 sowie mittelfristige Wirtschaftsplanung für 2021 und die Folgejahre
3. Beteiligungsmanagement und Risikomanagement
4. Geschäftsführerangelegenheiten der Stadtwerke Leipzig GmbH sowie deren Tochtergesellschaften
5. Transformation der Wärmeerzeugung in Leipzig
6. Investitionen in Erzeugungsanlagen
7. Beteiligungen an Konzessionsausschreibungen
8. Erwerb eines Kabelbauunternehmens
9. Kooperationen im Bereich erneuerbarer Energien
10. Festlegung der Frauenquoten für die Besetzung im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung
11. Evaluation der Aufsichtsrats Tätigkeit

Darüber hinaus besteht ein Personalausschuss des Aufsichtsrates, welcher im Geschäftsjahr 2019 zu fünf Sitzungen zusammenkam.

Im Nachgang der im Jahr 2019 erfolgten Stadtratswahl fand ein Wechsel auf Seiten der Anteilseignervertreter statt. Folgende Aufsichtsräte sind zum 30. September 2019 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| • Herrn Dr. Michael Schimansky | • Frau Ingrid Glöckner |
| • Herrn Steffen Wehmann | • Herrn Achim Haas |
| • Frau Dr. Gesine Märtens | • Herrn Dr. Maximilian Rinck |

Folgende Anteilseignervertreter wurden zum 1. Oktober 2019 in den Aufsichtsrat gewählt:

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| • Herrn Oliver Gebhardt | • Frau Dr. Olga Naumov |
| • Frau Sophia Kraft | • Frau Sylvia Deubel |
| • Herrn Roland Ulbrich | • Herrn Thomas Köhler |

Darüber hinaus hat Herr Thomas Washeim sein Mandat zum 15.10.2019 niedergelegt. Dessen Mandat wurde durch Herrn Holger Thiel nachbesetzt.

Die Stadt Leipzig hat Grundsätze und Standards der Unternehmenssteuerung und der Unternehmensführung für kommunale Unternehmen in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen und den Public Corporate Governance Kodex für Beteiligungsunternehmen des Bundes sowie nach den Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Städtetages entwickelt. Diese wurden mit Ratsbeschluss RBV-1843/13 vom 11. Dezember 2013 im „Leipziger Corporate Governance Kodex“ (LCGK) niedergelegt, dessen Inhalte Bestandteil des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Leipzig GmbH sind.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit der Geschäftsführung gem. § 19 GesV über die Einhaltung der Regelungen des Teil III LCGK für das Geschäftsjahr 2019 berichtet. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2019 keine Interessenkonflikte i. S. v. § 18 Abs. 1 lit. b GesV angezeigt. Eine Beauftragung von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Gesellschaft im Rahmen von Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträgen ist im Geschäftsjahr 2019 nicht erfolgt (§ 16 Abs. 1 Nr. 5 GesV).

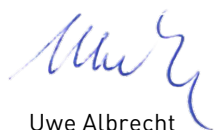
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig (KPMG) geprüft. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG. Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Nachfragen beantwortet. Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2019 zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festzustellen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine ausdrückliche Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, den 30. März 2020



Uwe Albrecht
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke) ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen, das als 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), Strom, Erdgas, Fernwärme sowie Energiedienstleistungen bereitstellt.

Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen und den daraus resultierenden Kundenbedürfnissen richten sich die Stadtwerke auf den Endkundenmarkt, die regulierten Märkte und den Systemmarkt aus. Um der Erfüllung der Aufgaben der einzelnen Geschäftsfelder in den Märkten gerecht zu werden, positionieren sich die Stadtwerke als Manager komplexer Energieaufgaben in einem dynamischen Umfeld.

Im Endkundenmarkt erfolgt die Marktbearbeitung in den Geschäftsfeldern Großkunden sowie Privat- und Gewerbekunden, denen die Stadtwerke Strom- und Gasprodukte sowie ein Spektrum von Energiedienstleistungen anbieten. Darüber hinaus umfasst der Endkundenmarkt das Geschäftsfeld Fernwärme, in dem neben dem Vertrieb von Wärmeprodukten die Leipziger Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie das Fernwärmenetz abgebildet werden. Kennzeichnend für diesen Markt sind die direkten Endkundenbeziehungen.

Die regulierten Märkte umfassen das Netzgeschäft für Strom und Gas, die Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien sowie die Leistungen der polnischen Tochtergesellschaft Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC), an der die Stadtwerke 82,86 % der Anteile halten. Die Umsatzerlöse in diesen Märkten werden durch staatliche Vorgaben beeinflusst.

Im Systemmarkt erfolgt der Eigenhandel der Stadtwerke in den Commodities Strom, Gas und CO₂. Dieser Markt erfordert eine Risikoüberwachung in Echtzeit, Zugang zu diversen Handelsplattformen und Handelspartnern sowie eine umfangreiche IT-Unterstützung.

Im Endkundenmarkt und in den regulierten Märkten werden die Stadtwerke vor allem von den Leipziger Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), LAS GmbH, Leipzig (LAS), sowie der GPEC unterstützt.

Durch die Netz Leipzig erfolgt die Bereit- und Sicherstellung der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig.

Von der LAS wird der Kundenservice für vertriebliche Aktivitäten der Stadtwerke, insbesondere im Bereich Privat- und Gewerbekunden, sowie zusätzlich die Abrechnung für Großkunden, Immobilienwirtschaft und Netzkunden erbracht.

Die GPEC ist in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Netzen und Anlagen zur Verteilung, Erzeugung und Lieferung von Fernwärme an Endkunden tätig. Des Weiteren erzeugt und vertreibt die GPEC Strom aus regenerativen Energien, vorwiegend aus Wasserkraftanlagen, und bietet Dienstleistungen im Bereich des Energie- und Facilitymanagements an. In den Regionen um die nordpolnischen Städte Gdańsk und Sopot ist die GPEC Marktführer in der Wärmeversorgung.

1.2 Ziele und Strategien

Die Strategie der Stadtwerke beschreibt das langfristige Unternehmenskonzept. Dieses umfasst eine strategische Planung sowie strategische Maßnahmen und Perspektiven. Die Operationalisierung der Strategie erfolgt in der Mittelfristplanung, in der langfristige Perspektiven durch mittelfristig wirksame Maßnahmen untersetzt werden. Folgende Schwerpunkte wurden definiert:

Die Stadtwerke wollen auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich sein, ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und sich als modernes, innovatives und digitales Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben positionieren sich die Stadtwerke als Manager komplexer Energieaufgaben in einem dynamischen Umfeld. Das bedeutet, als Energiewende-Manager

- geben die Stadtwerke den Kunden Orientierung,
- managen sie die Komplexität der neuen Energiewelt und
- bieten die Stadtwerke modernen sowie regionalen Service.

Um diese Ziele erreichen zu können, sind verschiedene Maßnahmen erarbeitet worden, die in den jeweiligen Geschäftsfeldern innerhalb der Märkte umgesetzt werden.

Im Endkundenmarkt liegt der Fokus auf folgenden strategischen Maßnahmen:

- Transformation Wärmemarkt mit dem Schwerpunkt, den Erzeugungsmix wirtschaftlich neu auszurichten,
- Digitalisierung der Kundenkontakte über alle Kanäle und Segmente sowie Automatisierung von Prozessabläufen und Schnittstellen zum Kunden sowie
- Vorantreiben des 360-Grad-Ansatzes mit Fokus auf flexible Kombinationen von Produkten, Technologien und Kompetenzen sowie paralleler Ausbau von gemeinsamer Geschäftstätigkeit mit Wohnungswirtschaft, Stadt und Kommunen. In diesem Zusammenhang soll die Akquise sowohl im Strom- und Gas- als auch im Dienstleistungsgeschäft ausgebaut werden.

Im Systemmarkt liegt der Fokus auf einer zukunftsfähigen Ausgestaltung des Geschäftsfeldes Eigenhandel, wobei besonders die Chancen der Digitalisierung genutzt und der Automatisierungsgrad erhöht werden sollen.

Auf den Regulierten Märkten sind durch Gesetze und Vorschriften die Marktbedingungen stark reglementiert. Um sich diesen Gegebenheiten anzupassen, setzen die Stadtwerke auf folgende strategische Maßnahmen:

- Sicherung bestehender und gewonnener Konzessionen,
- Managen der wachsenden Dezentralität durch Verschmelzung von Energienetzen und anderer kommunaler Infrastruktur mit Kommunikationsnetzen und Verbindung von Datenpunkten (Ausbau Smart Grid)
- regionale / deutschlandweite Projektentwicklung in Kooperation mit Projektentwicklern zum Ausbau des Erneuerbare-Energien-Portfolios (Wind und Photovoltaik) und
- weitere Steigerung des Unternehmenswertes der GPEC.

Mit diesen strategischen Maßnahmen setzen die Stadtwerke die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren.

Umwelt-/Energiemanagement

Die Stadtwerke setzen in den kommenden Jahren das Zukunftskonzept für die nachhaltige Wärmeversorgung Leipzigs um und unterstützen damit den von der Bundesregierung geplanten Kohleausstieg. Dies ist in der Wirtschaftsplanung 2020-2024 unter anderem in Form von Investitionen in den Bau des Heizkraftwerkes (HKW) Süd, eines Biomassekraft-

werks, von Solarthermieranlagen sowie weiterer Wärmespeicherkapazitäten abgebildet. Insbesondere das geplante HKW Süd als moderne KWK-Anlage weist deutlich bessere Wirkungsgrade und geringere Emissionswerte als zum Beispiel das Kohlekraftwerk Lippendorf auf.

Die Aspekte des Umweltschutzes und der Energieeffizienz sind in der strategischen Ausrichtung berücksichtigt. Deutlich wird dies in der umfassenden Verzahnung des Umwelt- und Energiemanagementsystems im Unternehmen. Dieses wird jährlich nach DIN EN ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert. Damit wird den Stadtwerken durch einen externen Gutachter fortlaufend umweltbewusstes, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln bescheinigt. Die Stadtwerke leisten damit einen wichtigen Beitrag für die „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ Leipzig.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem langjährigen Aufschwung verzeichnete die deutsche Wirtschaft für das Jahr 2019 eine Schwächephase. Aufgrund des rückläufigen Welthandels sowie des globalen Abschwungs der Industriekonjunktur erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lediglich um 0,6 %. Insbesondere die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Für das Folgejahr wird die deutsche Wirtschaft ihre Schwächephase allmählich überwinden. Dabei erwartet die Bundesregierung eine Steigerung des BIP von 1,1 %¹.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen des Jahres 2019 waren stark von den Empfehlungen der durch die Bundesregierung eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ (sogenannte Kohlekommission) bestimmt. Die Kohlekommission empfahl der Bundesregierung zur Erreichung der Klimaschutzziele einen Fahrplan zum sukzessiven Ausstieg und zur Beendigung der Kohleverstromung bis spätestens zum Jahr 2038. Auf dieser Basis ergeben sich eine Reihe energie- und strukturpolitischer Aufgabenstellungen, die sicherstellen sollen, dass auch vor dem Hintergrund des Kohleausstiegs Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energieversorgung gewährleistet sind. Mit Blick auf vorgesehene Strukturhilfen für die betroffenen Regionen werden von der Bundesregierung unter dem Titel „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, die mithilfe von Zuwendungen und Projekten einen Ausgleich für den Verlust der Kohleförderung/-verstromung sicherstellen sollen.

Zahlreiche weitere Maßnahmen, die zur beabsichtigten Umsetzung des Gesamtpakets notwendig wären, sind erst in Ansätzen erkennbar. Dies betrifft insbesondere die Sicherstellung des systemdienlichen und marktkonformen Ausbaus erneuerbarer Energien auf 65 % bis 2030 als auch die Einzelheiten der vorgesehenen Modernisierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, die zum weiteren Ausbau dieser Effizienztechnologie eine zentrale Rolle spielen soll.

Mit Verabschiedung des Klimaschutzgesetzes wurde ein Rahmengesetz etabliert, das ressortspezifische Leitplanken und Sektorenziele zur Erreichung von Klimaschutzziele fixiert, um den Treibhausgasausstoß bis 2030 um mindestens 55 % zu verringern. Dieses Gesetz und weitere Maßnahmen, die im Rahmen des Klimakabinetts der Bundesregierung Ende September vorgelegt wurden, hatten wesentlichen Einfluss auf die energiepolitische Agenda und ihre Diskussion. Dazu zählt auch die im Grundsatz beschlossene Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems, das eine CO₂-Bepreisung für die Sektoren Gebäude und Verkehr ab 2021 vorsieht.

Durch die Europäische Kommission wurde mit der Vorstellung des „European Green Deal“ zum Ende des Jahres ein wesentlicher inhaltlicher und finanzieller Teil ihres geplanten energie- und klimapolitischen Handlungsrahmens vorgestellt. Vorgesehen ist, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität der Europäischen Union und – damit verbunden – eine Anhebung des Treibhausgasreduktionszieles bis 2030 zu erreichen sowie das gesamte klimapolitische Instrumentarium der Europäischen Union bis Mitte 2021 zu überprüfen.

¹ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) – Jahreswirtschaftsbericht 2020

2.2 Geschäftsverlauf

Die leistungsbezogenen Kennzahlen stellen sich im Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	2019	2018	Veränderung absolut	Prognose 2019
Umsatzerlöse	2.411,7	2.418,4	-6,7	2.356,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,5	69,0	2,5	64,5
Ergebnis vor Gewinnabführung	67,4	59,3	8,1	60,4
Investitionen	123,1	42,1	81,0	123,2

Die Stadtwerke haben für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis erwirtschaftet, welches mit 7,0 Mio. EUR deutlich über der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen **Prognose** von 60,4 Mio. EUR liegt. Wesentlich dazu beigetragen haben regulatorische Effekte. Diese spiegeln sich durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Netz Leipzig im Beteiligungsergebnis wider. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit dem Gesellschafter wird das Ergebnis vor Gewinnabführung der Stadtwerke in voller Höhe an die LVV abgeführt.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung von 67,4 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum **Vorjahreszeitraum** um 13,7 % erhöht. Positiv wirkten 2019 unter anderem geringere Materialaufwendungen sowie ein verbessertes Finanzergebnis. Die unter dem Vorjahr liegenden Umsatzerlöse resultieren unter anderem aus der Entwicklung im Systemmarkt Strom. Die Gradtagszahl (GT) beträgt im laufenden Geschäftsjahr 3.068 und weist somit einen Rückgang um 10 GT gegenüber dem Vorjahreswert auf. Dieser Sachverhalt führt unter anderem zu witterungsbedingt leicht geringeren Absatzmengen im Endkundenmarkt.

Die im Geschäftsjahr 2019 getätigten **Investitionen** von 123,1 Mio. EUR entfielen mit 107,3 Mio. EUR auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Wesentlich hierbei ist der Rückkauf des Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes Leipzig (GuD-KW Leipzig) mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 von der DAL SH Leasing GmbH & Co. KG, Lockstedt von 47,4 Mio. EUR. Weiterhin erfolgten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für das Strom- und Gasnetz sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes. Darüber hinaus wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt, die im Wesentlichen die Weiterentwicklung bestehender IT-Systeme betrafen.

2.3 Ertragslage

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte die Umgliederung der nicht ertragsabhängigen Betriebssteuern aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Posten sonstige Steuern. Das Vorjahr wurde zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Stadtwerke realisierten im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 67,4 Mio. EUR.

Ertragslage		in Mio. EUR	
	2019	2018	Veränderung absolut
Betriebliche Umsatzerlöse	2.405,3	2.411,0	-5,7
Bestandsveränderungen	0,2	0,0	0,2
Aktivierete Eigenleistungen	0,2	0,1	0,1
Betriebliche Materialaufwendungen	-2.200,1	-2.215,8	15,7
Betriebliche Erträge	0,9	0,5	0,4
Betriebliche Personalaufwendungen	-44,6	-43,3	-1,3
Betriebliche Aufwendungen	-93,8	-86,9	-6,9
Planmäßige Abschreibungen	-33,9	-32,2	-1,7
Betriebsergebnis	34,2	33,3	0,9
Finanzergebnis	19,1	11,6	7,5
Betriebsneutrales Ergebnis	14,5	14,8	-0,3
Ergebnis nach Steuern	67,8	59,7	8,1
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	0,0
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-67,4	-59,3	-8,1
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

Das **Betriebsergebnis** im Geschäftsjahr 2019 liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen vermindern sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Da die Umsatzerlöse unterproportional sinken, führt diese Entwicklung zu einer Verbesserung der Rohmarke von 10,0 Mio. EUR.

Die Höhe der betrieblichen Umsatzerlöse wird wesentlich durch den Systemmarkt bestimmt. Hier stehen mengen- und preisbedingt geringeren Erlösen aus Strom von 54,6 Mio. EUR handelsbedingt gestiegene Absatzmengen und Erlöse aus Gas von 46,3 Mio. EUR gegenüber.

Im Endkundenmarkt Fernwärme sind witterungsbedingt leicht rückläufige Absatzmengen zu verzeichnen. Marktpreisbedingte Erhöhungen des Arbeitspreises, unter anderem in Form der erstmals ab 2019 erhobenen Emissionspreiskomponente, führten in diesem Segment zu um 8,3 Mio. EUR steigenden Umsatzerlösen. Diese überwiegen den Umsatzrückgang aus vermiedenen Netzentgelten von 2,0 Mio. EUR. Witterungsbedingte Effekte führten im Endkundenmarkt Gas ebenso zu geringeren Absatzmengen und Umsatzerlösen um 1,9 Mio. EUR. Gleichsam führt dies zu geminderten Materialaufwendungen. Auch der Endkundenmarkt Strom weist geringere Absatzmengen auf. Dem stehen jedoch um 2,1 Mio. EUR gestiegene Umsatzerlöse gegenüber, die auf die Weitergabe von erhöhten Beschaffungskosten zurückzuführen sind. Im Regulierten Markt Netze waren geringere Pachterträge von 1,2 Mio. EUR für das Stromnetz zu verzeichnen. Durch die Gegenwirkung im Beteiligungsergebnis aus der Netz Leipzig ist der Effekt auf Ebene des Ergebnisses nach Steuern neutral.

Im Regulierten Markt Erzeugung stehen geringeren Umsatzerlösen für Erzeugungsanlagen von 2,8 Mio. EUR geringere Aufwendungen für Holzbeschaffung aufgrund geringeren Bedarfs von Einsatzstoffen für Biomasse(heiz)-Kraftwerke gegenüber.

Die Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen wird durch den Zugang des Anlagevermögens durch den Rückkauf des GuD-KW Leipzig verursacht und wirkt im Endkundenmarkt Fernwärme.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert maßgeblich aus höheren Aufwendungen für Rechtskosten bezüglich strittiger Geschäfts- sowie möglicher Insolvenzvorfälle. Weiterhin sind Aufwendungen für anstehende Rückbaumaßnahmen enthalten. Die Wirkung entfaltet sich in allen Märkten.

Das **Finanzergebnis**, welches um 7,5 Mio. EUR über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes liegt, setzt sich sowohl aus einem verbesserten Beteiligungs- als auch Zinsergebnis zusammen.

Im Beteiligungsergebnis, welches sich um 1,9 Mio. EUR verbesserte, wirkten hauptsächlich die mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge. Die Netz Leipzig beendete das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 12,0 Mio. EUR (Vj.: 3,3 Mio. EUR), welches im Regulierten Markt wirkt. Die Erhöhung ist unter anderem auf regulatorische Effekte zurückzuführen.

Die LAS weist einen Aufwand vor Verlustübernahme von 0,1 Mio. EUR (Vj.: Erträge vor Gewinnabführung 4,8 Mio. EUR) aus und beeinflusst damit die Ergebnisse des Endkunden- und des Regulierten Marktes. Der Ergebnismrückgang basiert überwiegend auf geringeren Umsatzerlösen im Geschäftsfeld Abrechnung entsprechend dem kostenbenchmarkorientierten Verrechnungspreismodell mit den Stadtwerken sowie geringeren Umsatzerlösen aus dem Submeteringgeschäft. Diese Veränderungen wirken in Summe ergebnisneutral auf das Ergebnis der Stadtwerke.

Des Weiteren haben die Stadtwerke Erträge aus Beteiligungen von 10,5 Mio. EUR (Vj.: 12,4 Mio. EUR) vereinnahmt, die überwiegend durch die GPEC im Regulierten Markt generiert wurden.

Die Verbesserung des Zinsergebnisses von 5,6 Mio. EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus geringeren Zinsaufwendungen (5,4 Mio. EUR) aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018 und wirkt ebenfalls im Regulierten Markt.

Das **betriebsneutrale Ergebnis** befindet sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die einzelnen Posten entfalten ihre Wirkung in allen Geschäftsfeldern.

Das betriebsneutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 13,8 Mio. EUR (Vj.: 10,5 Mio. EUR), periodenfremde Umsatzerlöse von 6,4 Mio. EUR (Vj.: 7,4 Mio. EUR), Erträge aus dem Verbrauch von Rückstellungen von 3,0 Mio. EUR (Vj.: 1,6 Mio. EUR) und periodenfremde sonstige Erträge von 7,7 Mio. EUR (Vj.: 5,1 Mio. EUR). Diesen stehen betriebsneutrale Aufwendungen für periodenfremde Bezüge für Strom und Gas von 8,5 Mio. EUR (Vj.: 4,6 Mio. EUR) sowie Wertberichtigung und Ausbuchung nichteinbringlicher Forderungen von 3,8 Mio. EUR (Vj.: 2,6 Mio. EUR) gegenüber. Zudem sind Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von 2,0 Mio. EUR (Vj.: 2,3 Mio. EUR), Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen von 1,1 Mio. EUR (Vj.: 0,4 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 0,6 Mio. EUR (Vj.: 0,8 Mio. EUR) enthalten.

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung weisen die Stadtwerke zum 31. Dezember 2019 einen Finanzmittelbestand von 19,2 Mio. EUR, basierend auf Kassenbeständen, Guthaben bei Banken sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash Pool, aus. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um 32,2 Mio. EUR reduziert.

Finanzlage				in Mio. EUR
	2019	2018	Veränderung absolut	
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	67,4	111,7	-44,3	
Veränderung des Working Capitals	1,6	-36,6	38,2	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	69,0	75,1	-6,1	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-76,6	-12,2	-64,4	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-24,6	-82,9	58,3	
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	-32,2	-20,0	-12,2	
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	51,4	71,4	-20,0	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19,2	51,4	-32,2	

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 8,1 % unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert insbesondere aus der Veränderung des Bestandes kurzfristiger Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit umfasst unter anderem Investitionen in das Anlagevermögen, insbesondere den Rückkauf des GuD-KW Leipzig, den Erwerb und die Kapitalerhöhung von verbundenen Unternehmen, den Ausbau des Fernwärmenetzes und dezentraler BHKW, für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich regulierte Netze sowie erhaltene Zinsen und Dividenden.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend die Gewinnabführung an den Gesellschafter sowie gezahlte Zinsen und Tilgungen von Darlehen berücksichtigt. Gleichwohl erfolgte im laufenden Geschäftsjahr, im Gegensatz zum Vorjahr, die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit, die Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie über Darlehen.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 746,2 Mio. EUR veränderte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 48,6 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur wird vor allem von langfristigen Vermögenswerten, hauptsächlich dem Sach- und Finanzanlagevermögen geprägt.

Vermögenslage

in Mio. EUR

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut
Aktiva			
Anlagevermögen	603,6	538,8	64,8
Langfristige Vermögenswerte	603,6	538,8	64,8
Vorräte	12,4	14,5	-2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43,5	41,5	2,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53,0	78,8	-25,8
davon: Cash Pool	30,8	71,0	-40,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	0,3	-0,1
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	26,2	20,7	5,5
Liquide Mittel	6,4	0,5	5,9
Kurzfristige Vermögenswerte	141,7	156,3	-14,6
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	2,5	-1,6
	746,2	697,6	48,6
Passiva			
Eigenkapital	260,6	260,6	0,0
Sonderposten	45,3	47,5	-2,2
Langfristige Rückstellungen	88,7	99,8	-11,1
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,1	12,0	-3,9
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127,4	92,0	35,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	224,2	203,8	20,4
Kurzfristige Rückstellungen	71,5	59,6	11,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,9	3,8	0,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,1	1,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56,8	52,5	4,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70,5	59,1	11,4
davon: Cash Pool	18,0	20,0	-2,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9,1	8,7	0,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	212,9	184,8	28,1
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	0,9	2,3
	746,2	697,6	48,6

Die auf der Aktivseite erfassten langfristigen Vermögenswerte weisen branchenüblich ein hohes Anlagevermögen aus, das vorwiegend die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie Erzeugungsanlagen abbildet. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 80,9 % (Vj.: 77,2 %) gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 50,2 Mio. EUR aufgrund des Rückkaufes des GuD-KW Leipzig. Gleichwohl erhöhte sich das Finanzanlagevermögens um 14,6 Mio. EUR durch den Erwerb von und die Kapitalerhöhung bei ver-

bundenen Unternehmen. Die im Geschäftsjahr 2019 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen über den Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember 2019 mit 2,8 Mio. EUR bilanziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte, die überwiegend das Umlaufvermögen betreffen, nahmen aufgrund der Verringerung des Cash Pools um 9,3 % ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag um 4,8 % erhöht. Die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist durch die Entwicklung des Cash Pools geprägt. Gegenläufig wirkten hier höhere Forderungen gegenüber der Netz Leipzig aus der KWK-Umlage. Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem höhere Forderungen aus Steuern. Der Bestand liquider Mittel betrifft Bankguthaben.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 25,9 % (Vj.: 22,8 %). Der Anstieg begründet sich durch das um 8,1 Mio. EUR höhere Ergebnis vor Gewinnausschüttung und das unverändert gebliebene Eigenkapital. Darüber hinaus verringerte sich die Eigenkapitalquote, infolge der Erhöhung der Bilanzsumme, auf 34,9 % (Vj.: 37,4 %).

Die Verminderung der langfristigen Rückstellungen zum Vorjahresstichtag ist durch Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen für das GuD-KW Leipzig sowie personalbezogener Rückstellungen geprägt. Die kurzfristigen Rückstellungen weisen eine Erhöhung auf, welche insbesondere Rechtskosten betreffen.

Die Rückstellungen beinhalten weiterhin insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste und ausstehende Rechnungen sowie personalbezogene Rückstellungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sind durch planmäßige Tilgungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wurden im Jahr 2019 Gesellschafterdarlehen in Höhe von 59,7 Mio. EUR aufgenommen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigten die Stadtwerke 651 Mitarbeiter sowie 1 Auszubildenden.

Einen wichtigen Aspekt für die Neuausrichtung der Stadtwerke stellt die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter dar. Für eine langfristige Personalentwicklung werden die benötigten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen kontinuierlich identifiziert und systematisch erfasst. Durch das Angebot an gewerblich-technischen Ausbildungsberufen werden qualifizierte Nachwuchskräfte auf Ebene der Netz Leipzig gewonnen und nach Ausbildungsabschluss bedarfsorientiert innerhalb der gesamten Stadtwerke-Gruppe eingesetzt. Aufgrund der unternehmensstrategischen Ausrichtung in Kombination mit den identifizierten Nachbesetzungsbedarfen rückt die gezielte sowie nachhaltige Kompetenzsicherung zunehmend in den Fokus. Die Etablierung einer gruppenweiten Arbeitgebermarke ist dabei ein weiteres wesentliches Element einer zukunftsfähigen HR-Strategie.

In der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz bildet der ganzheitliche Präventionsansatz die Basis für das Handeln. Die Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilungen überwacht. Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus wird auf eine gezielte Weiterbildung sowie den aktiven Wissenstransfer gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte lag im Jahr 2019 in der Stadtwerke-Gruppe bei 7,27 ‰ und damit erneut unter der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle von 13,9 ‰ für das Jahr 2018.

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen zum 31. Dezember 2019 erfüllen die Stadtwerke die Berichtspflicht nach §6b Energiewirtschaftsgesetz (nachfolgend EnWG). Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung und der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden.

Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens von 2.411.701 TEUR weisen die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung (40.209 TEUR) und Gasverteilung (12.253 TEUR) im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz aus.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke wird von Umsatzerlösen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig sowie von Erlösen aus der Verpachtung von Grundstücken, die zum Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind, bestimmt. Diesen Erlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe, Anschlusskostenbeiträge sowie Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 7.222 TEUR (Vj.: 9.445 TEUR) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung beträgt 126.124 TEUR (Vj.: 122.926 TEUR). Dies entspricht 16,9 % (Vj.: 17,6 %) der Bilanzsumme der Stadtwerke. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 5.935 TEUR auf 122.590 TEUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 2.737 TEUR auf 3.534 TEUR. Innerhalb der Passiva verringerte sich das zugeordnete Eigenkapital von 68.242 TEUR auf 64.762 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 30.173 TEUR auf 36.858 TEUR.

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung sind Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Netz Leipzig sowie Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind, enthalten. Des Weiteren werden sonstige betriebliche Erträge durch die Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie durch den Verkauf des Mitteldrucknetzes an die Netz Leipzig erzielt. Diesen Posten stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen, Aufwendungen aus Konzessionsabgabe sowie Anschlusskostenbeiträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung realisierte im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 5.164 TEUR (Vj.: 4.487 TEUR). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 116.067 TEUR (Vj.: 133.028 TEUR) einen Anteil von 15,6 % (Vj.: 19,1 %) zur Bilanzsumme der Stadtwerke bei. Das Sachanlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 13.688 TEUR auf 113.460 TEUR. Innerhalb der Passiva sank das zugeordnete Eigenkapital von 91.787 TEUR auf 70.312 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 30.549 TEUR auf 36.521 TEUR.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Die Stadtwerke Leipzig begegnen unternehmensweiten Risiken durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems, welches die aus Sicht der Stadtwerke bestehenden Risiken im regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld umfasst. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Risiken ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse. Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

3.1.1 Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke verfügen über ein Risikomanagementsystem zur kontinuierlichen Identifikation und Verfolgung unternehmensweiter Risiken, dessen Prozesse und Strukturen das gesamte Unternehmen abdecken und auf die Geschäftsführung als Empfänger verdichteter Informationen ausgerichtet sind.

Das Risikoportfolio der Unternehmensgruppe enthält alle registrierten Risiken und wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und aktualisiert. Dies umfasst unter anderem die Klassifizierung der Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe und unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen sowie der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus wird die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren berücksichtigt.

Die Verfolgung der im Risikoportfolio registrierten Risiken erfolgt im Risikoreporting. Berichtsgegenstand und -frequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios. Ausgehend von den Risikoverantwortlichen wird die Information an die Geschäftsführung der Stadtwerke sowie an die LVV in aggregierter Form berichtet.

Die Stadtwerke haben regelmäßig tagende Gremien zur Risikosteuerung installiert. Der Risikoausschuss des unternehmensweiten Risikomanagements der Unternehmensgruppe der Stadtwerke tagt mindestens einmal jährlich. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung und Entscheidung über die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Unternehmensgruppe sowie über Inhalte und Fragen, welche die Mehrheit der Organisationsbereiche betreffen, vor allem auch die Vorbereitung und Schwerpunktsetzung der jährlichen Risikoinventur.

Das Risikokomitee als Instrument der Marktsteuerung hat die Aufgabe, die Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik im Systemmarkt und in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

3.1.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken sind hauptsächlich in der Beurteilung der Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld sowie in den Reaktionen darauf zu finden.

Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus tendenziell kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben.

Diesen Risiken wird mit systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen entgegengewirkt.

Im Systemmarkt führt in erster Linie die Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und CO₂ zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Hier wirkt der Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement zu berücksichtigen.

Dem fortdauernden Marktpreisrisiko aus fallenden Margen für konventionelle Erzeugungsanlagen wird mit rollierender Optimierung des Anlageneinsatzes sowie der Vermarktung am Terminmarkt und von Systemdienstleistungen begegnet.

Beim Betreiben von komplexen Erzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mithilfe regelmäßiger Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daraufhin als gering eingeschätzt.

Im Endkundenmarkt bestehen weiterhin aufgrund des Wettbewerbsdrucks Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten.

Den Marktrisiken begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen sowie mit einer weitgehend absatzorientierten Beschaffung und einem effektiven Kostenmanagement.

Darüber hinaus bestehen Risiken in Preis, Servicequalität und innovativen Angeboten, zum Teil verursacht durch die rege Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Energiewirtschaft. Diesen wird unter anderem mit der Umstellung auf das neue Produktportfolio für Privatkunden sowie der Neugestaltung der Kundenschnittstellen (Kundenportal, Energie- und Umweltzentrum) begegnet. Hierfür nutzen die Stadtwerke im Segment der Großkunden Pilotkunden, die ihre Anforderungen und Erfahrungen aktiv in die Weiterentwicklung des Portals einbringen können. Im Energiedienstleistungsgeschäft zeigt sich, dass Kunden vermehrt Leistungen durch eigene Energiedienstleistungsgesellschaften erbringen möchten. Die Stadtwerke haben marktorientiert ihre Leistungen angepasst und agieren mit einem 360-Grad-Ansatz, um auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können.

Überdies besteht ein Kosten-Margen-Risiko in den Medien Strom und Gas. Steigende Kosten für Abgaben, Umlagen und Steuern können aufgrund des hohen Preisdrucks und der einhergehenden Preissensibilität der Kunden nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden.

Vertriebsgeschäfte sind auch mit Forderungsrisiken verbunden, da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzen die Stadtwerke mögliche Kreditrisiken und gestalten entsprechend Lieferverträge und Zahlungsbedingungen. Darüber hinaus ist ein stringentes Forderungsmanagement implementiert.

Im Bereich Netze können im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen und Funktionsfehlern der technischen Anlagen Risiken auftreten. Durch regelmäßige Instandhaltungen und Investitionen in die Netze und Anlagen wird diesen Risiken entgegengewirkt.

Für die Biomasse- und Windkraftanlagen bestehen Risiken aus steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise aus zu schwachem Windaufkommen.

3.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem im Hinblick auf das Finanzierungskostenrisiko. Dem Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditmitteln für die Stadtwerke wird durch die ausschließliche Aufnahme von Gesellschafterdarlehen begegnet. Somit besteht eine enge Verbindung zwischen der Bonitätsentwicklung und Finanzierungsfähigkeit des Gesellschafters LVV und den Stadtwerken. Die Stadtwerke berücksichtigen dies durch Anwendung verschiedener Instrumente zur Risikoüberwachung.

Das Finanzierungsportfolio der Stadtwerke ist überwiegend durch Gesellschafterdarlehen der LVV geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart worden sind und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Daneben bestehen variabel verzinsliche außerbilanzielle Verpflichtungen, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei allen Handelspartnern und Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, wird mit kontinuierlicher Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty begegnet. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, findet grundsätzlich eine Absicherung des Devisenterminkurses statt.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten können sich Ausfallrisiken bei bonitätsschwachen Kontrahenten in entsprechender Höhe ergeben. Deshalb werden Finanzderivate durch die Stadtwerke nur mit ausgewählten europäischen Finanzinstituten abgeschlossen, für die die Konzernfinanzierung eine Empfehlung ausgesprochen hat. Die Auswahl erfolgt hierbei nach konzerneinheitlichen Diversifikations- und Bonitätskriterien.

3.1.5 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beziehen sich vorrangig auf Risiken, die sich aus dem Ausfall von IT-Systemen ergeben können. Dazu gehören unter anderem die Nicht-Verfügbarkeit von Systemen, die unautorisierte Verwendung von Daten sowie die Angreifbarkeit der Systeme von außen. In der Folge sind negative ergebnis- und liquiditätsbezogene Wirkungen möglich, wie zum Beispiel eine Verzögerung bei der Rechnungslegung oder nicht schließbare Handelspositionen. Des Weiteren kann ein Ausfall der IT-Systeme auch zu negativen Auswirkungen für technische Anlagen führen, wenn diese dadurch nicht mehr beziehungsweise nur noch eingeschränkt steuerbar sind. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden laufend Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt.

In der Netz Leipzig ist, gemäß § 11 Abs. 1a EnWG, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementiert, das einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, gewährleistet.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die Stadtwerke auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

3.2 Chancenbericht

Aus Sicht der Stadtwerke bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

3.2.1 Regulatorische Chancen

Für die Netz Leipzig wurden mit der ARegV zunächst relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Mit der finalen Festlegung der Erlösobergrenzen Strom/Gas für die dritte Regulierungsperiode im Geschäftsjahr 2019 ist dem Netzbetreiber der Erlösabsenkungspfad bekannt und somit sind gegensteuernde Maßnahmen mittelfristig planbar. Überdies werden mit der neuen ARegV Rückflüsse aus Investitionen, die ab der dritten Regulierungsperiode getätigt werden, ohne Zeitverzug berücksichtigt.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung von Erlösen und Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Durch eine engagierte Verbandsarbeit sowie ein aktives Regulierungsmanagement versucht die Netz Leipzig, die unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in Bezug auf die Auslegungspraxis der Bestimmungen durch die Regulierungsbehörde ergeben können, bereits im Vorfeld zu minimieren und aktiv Chancen wahrzunehmen.

3.2.2 Umfeld- und Branchenchancen

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die entsprechend angekündigten gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

3.2.3 Leistungswirtschaftliche Chancen

Im Systemmarkt ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung des GuD-KW Leipzig sowie den Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung vorhanden.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des KWK- und Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Im Endkundenmarkt liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg als erwartet beziehungsweise einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden und damit früheren Umsatzerreichung sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotentialen.

3.2.4 Finanzwirtschaftliche Chancen

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der LVV zu Konditionen, die unter dem Planzinsniveau liegen, möglich. Hieraus ergibt sich die Chance auf eine Reduzierung der geplanten Zinsaufwendungen.

3.2.5 Sonstige Chancen

Die Digitalisierung wird als wichtige strategische Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum im Unternehmen gesehen. Deshalb werden stetig neue Voraussetzungen geschaffen, die Ideen und innovative Technologien im Unternehmen weiter vorantreiben. Bereits im Vorjahr wurde mit der Etablierung eines neu konzipierten Ansatzes zum Aufbau eines integrierten Ideen- und Innovationsmanagements begonnen. Damit bietet sich die Möglichkeit, kreative Lösungen, Vorschläge sowie Verbesserungen gezielt und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus werden der Zugang zu einer optimalen Ausstattung mit Ressourcen sowie Methoden ermöglicht und Entscheidungsprozesse unterstützt.

3.3 Prognosebericht

Auf Basis der Wirtschaftsplanung prognostizieren die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 69,5 Mio. EUR. Das Ergebnis des Folgejahres wird auf gleichem Niveau erwartet.

Unter Berücksichtigung der politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen, die hauptsächlich die marktnahen Geschäftsfelder System- und Endkundenmarkt stark beeinflussen, werden die Umsatzerlöse im kommenden Jahr voraussichtlich deutlich über dem des Geschäftsjahres 2019 liegen. Der Anstieg ist auf die in der Planung unterstellte Marktpreisentwicklung zurückzuführen.

Als wesentliche Faktoren werden weiterhin die wachsende Volatilität der Erzeugung und die größeren Möglichkeiten der Verbrauchssteuerung gesehen. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung sowie die Digitalisierung.

Auch wenn die Strom- und Gaspreise am Großhandelsmarkt verglichen mit dem Vorjahr gestiegen sind, bleibt die negative Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Spark Spread) in konventionellen Fernwärme-Erzeugungsanlagen voraussichtlich weiter bestehen.

Für die Netz Leipzig werden im kommenden Jahr vor allem die Novelle der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie, der Entwurf einer Verordnung zur Krisenvorsorge im Stromsektor sowie die Pläne zur EU DSO Entity (europäische Organisation für Strom-Verteilnetzbetreiber) besondere Bedeutung haben.

Die Geschäftsjahre 2020 sowie 2021 bilden als Fotojahre die Datenbasis für die Festsetzung der Erlöse ab der vierten Regulierungsperiode (Gas ab 2023, Strom ab 2024).

Im Endkundenmarkt soll der Anteil des neuen Tarifmodells für Privat- und Geschäftskunden weiter erhöht werden. Im Großkundensegment steht weiter der Ausbau des Energiedienstleistungsgeschäftes sowie ein Mengenzuwachs im Strom- und Gasgeschäft als auch die Verknüpfung der Produktpalette im Visier der Folgejahre. Der Ausbau der Fernwärme und strategische Entscheidungen über die zukünftige Erzeugungsstruktur sind dabei weiterhin ein Schwerpunkt.

Für eine angemessene Gestaltung der Strompreise in den Grundversorgungstarifen überprüfen die Stadtwerke regelmäßig die Zusammensetzung der Preisbestandteile. Daher steigen zum 1. Januar 2020 die Arbeitspreise in den Grundversorgungstarifen für Strom und sinken für Gas, während die Grundpreise stabil bleiben.

Für das Jahr 2020 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von 153,1 Mio. EUR geplant. Davon entfallen 97,3 %, dies entspricht 149,0 Mio. EUR, auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Hierin berücksichtigt ist insbesondere das Zukunftskonzept Wärmeversorgung, welches Investitionen in dezentrale Erzeugungsanlagen verschiedener Energieträger (z. B. KWK-, Biomasse- und Solarthermie-Anlagen) sowie weitere Speicherkapazitäten zur Sicherung der Fernwärmeversorgung umfasst. Ergänzend dazu wird der Ausbau der dezentralen BHKW abgebildet. Des Weiteren ist im Anlagevermögen die Modernisierung des GuD-KW Leipzig geplant. Ebenso sind Investitionen zum Ausbau und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Bestandsanlagen sowie Investitionen in Contracting und Nahwärmeanlagen enthalten.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung der **Stadtwerke** hat auf Empfehlung des Aufsichtsrates gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 GmbHG für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates eine Zielgröße von 30,0 % bis zum 31. Dezember 2019 beschlossen. Die Frauenquote im Aufsichtsrat lag zum 31. Dezember 2019 bei 33,3 %. Die derzeitige Besetzung steht damit im Einklang mit den festgesetzten Zielen. Die neue Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat beträgt 30,0 % und soll bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Bei der Besetzung von Geschäftsführerpositionen bei den Stadtwerken sollen bei gleichwertiger Qualifikation Frauen bevorzugt Berücksichtigung finden, wenn bisher bestellte Geschäftsführer aus persönlichen oder Altersgründen ausscheiden beziehungsweise eine Vertragsverlängerung durch das zuständige Organ des Unternehmens abgelehnt wird. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke legt gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 GmbHG als Zielgröße für den Frauenanteil innerhalb der Geschäftsführung 50,0 % und als Frist zur Erreichung der Zielgröße den 31. Dezember 2024 fest.

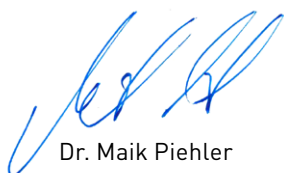
Die Geschäftsführung der Stadtwerke beschloss gemäß § 36 GmbHG, bis zum 31. Dezember 2019 einen Frauenanteil in der oberen Managementebene der Stadtwerke von 30,0 % sowie in der mittleren Managementebene von 34,8 % zu erreichen. Die Frauenquote auf der oberen Managementebene lag zum 31. Dezember 2019 bei 25,0 %. Das Ziel wurde nicht erreicht, da aufgrund der Neustrukturierung der Aufbauorganisation des Unternehmens weitere Bereiche im oberen Management entstanden sind, die nicht mit Frauen besetzt werden konnten. Die Frauenquote auf der mittleren Managementebene lag zum 31. Dezember 2019 bei 43,5 %. Die derzeitige Besetzung steht damit im Einklang mit den festgesetzten Zielen. Die neuen Zielgrößen zur Frauenquote betragen auf der oberen Managementebene 30 % und auf der mittleren Managementebene 35 %. Diese sollen jeweils bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 28. Februar 2020

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva		in EUR	
		31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.499.265,00	1.479.341,00
2. Geleistete Anzahlungen		1.274.395,22	1.326.221,10
		2.773.660,22	2.805.562,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		47.085.727,43	43.070.475,51
2. Technische Anlagen und Maschinen		394.957.272,00	365.549.745,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.350.491,00	3.287.618,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		24.659.685,66	10.922.895,21
		473.053.176,09	422.830.733,72
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		118.585.798,79	104.042.966,85
2. Beteiligungen		3.328.659,60	3.195.747,97
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.469.400,00	4.469.400,00
4. Sonstige Ausleihungen		1.368.948,01	1.458.656,63
		127.752.806,40	113.166.771,45
		603.579.642,71	538.803.067,27
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.183.206,38	14.490.874,82
2. Unfertige Leistungen		216.242,95	21.025,24
		12.399.449,33	14.511.900,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		43.504.391,68	41.519.399,09
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		52.961.296,52	78.810.067,63
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		204.180,00	244.080,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände		26.212.441,75	20.661.017,96
		122.882.309,95	141.234.564,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.467.670,34	504.117,10
		141.749.429,62	156.250.581,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		872.950,85	2.543.312,40
		746.202.023,18	697.596.961,51

Passiva

in EUR

	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Kapitalrücklage	184.410.675,21	184.410.675,21
III. Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
Andere Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
	260.600.999,09	260.600.999,09
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	3,00	3,00
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.341.404,00	2.971.372,00
3. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	7.224.477,00	7.295.002,00
4. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	35.758.277,00	37.223.972,00
	45.324.161,00	47.490.349,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.297.596,78	19.241.803,39
2. Steuerrückstellungen	418.255,89	362.320,55
3. Sonstige Rückstellungen	141.460.418,82	139.791.940,22
	160.176.271,49	159.396.064,16
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.962.306,42	15.758.633,47
2. Erhaltene Anzahlungen	1.068.968,54	1.062.114,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.823.042,28	52.529.425,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.885.049,78	151.176.722,15
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.165.936,24	8.667.529,12
	276.905.303,26	229.194.424,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.195.288,34	915.124,91
	746.202.023,18	697.596.961,51

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in EUR

	2019	2018
1. Umsatzerlöse	2.411.700.943,44	2.418.411.451,05
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	195.217,71	-44.105,94
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	166.183,21	105.494,85
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 14.391,59 (Vj.: EUR 0,00)	22.985.423,16	16.860.436,63
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.167.174.185,10	-2.175.651.220,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.420.516,40	-44.771.674,81
	-2.208.594.701,50	-2.220.422.895,49
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-36.888.368,69	-35.789.972,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.031.151,00 (Vj.: EUR 1.163.988,10)	-7.746.133,06	-7.501.445,62
	-44.634.501,75	-43.291.417,89
7. Abschreibungen	-35.872.381,06	-34.484.354,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-97.214.711,71	-89.028.100,64
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.434.236,23 (Vj.: EUR 12.265.664,12)	10.518.473,78	12.377.439,26
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.980.589,28 (Vj.: EUR 8.167.180,04)	11.980.589,28	8.167.180,04
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	504.965,59	515.817,33
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.581,87 (Vj.: EUR 43.250,64)	113.945,10	262.095,80
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.186.222,21 (Vj.: EUR 2.301.500,33)	-3.827.247,41	-9.562.513,22
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: EUR 195.857,79 (Vj.: EUR 117.762,29)	-195.857,79	-117.762,29
15. Ergebnis nach Steuern	67.826.340,05	59.748.764,75
16. Sonstige Steuern	-441.522,88	-439.368,28
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-67.384.817,17	-59.309.396,47
18. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 3058 eingetragen.

Im vorliegenden Jahresabschluss der Stadtwerke wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG) sowie die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß § 266 ff. HGB. Ferner wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte die Umgliederung der nicht ertragsabhängigen Betriebssteuern aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Posten sonstige Steuern. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, soweit abnutzbar, und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Sofern erforderlich werden Wertaufholungen bei in Vorjahren außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögensgegenständen durch Zuschreibungen berücksichtigt. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Komponentenweise planmäßige Abschreibung wird verwendet, wenn physisch separierbare und wirtschaftlich wesentliche Komponenten eines einheitlichen Vermögensgegenstandes identifizierbar sind. Wird von der Möglichkeit einer komponentenweisen Ermittlung der planmäßigen Abschreibung Gebrauch gemacht, ist der Austausch einer Komponente keine Erweiterung oder wesentliche Verbesserung, sondern fällt als Ersatz wesentlicher physischer Substanz unter den Tatbestand der Herstellung bzw. Anschaffung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wurde vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Ausleihungen wurde der Nennwert zugrunde gelegt.

Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden ebenfalls in den Vorräten zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % gebildet. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden der Stadtwerke verrechnet.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

2.1.5 Sonderposten

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurde, entsprechend den aktivisch ausgewiesenen unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen, zum Erinnerungswert angesetzt.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse beträgt für erhaltene Baukostenzuschüsse bis zum 31. Dezember 2002 5,0 %. Ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

2.1.6 Rückstellungen

Für die seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen wurden, soweit möglich, die Wahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2019 auf 2,71 % und im Falle sonstiger Rückstellungen auf 1,97 %. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 967 TEUR.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Gesetzeswortlautes ohne Berücksichtigung der Abführungssperre des Unterschiedsbetrages aufgestellt.

Die Rückstellung für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate zum Erinnerungswert sowie entgeltlich erworbene Emissionszertifikate zum Buchwert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % bis 3,8 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2019 je nach Restlaufzeit 0,58 % bis 1,85 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2.1.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke, die in der Anlage zu diesem Anhang enthalten ist, dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von 1,00 EUR angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2019: 1.200 TEUR).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16.310 TEUR (Vj.: 4.945 TEUR) sowie sonstige Forderungen von 36.651 TEUR (Vj.: 73.865 TEUR).

Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), über 33.701 TEUR (Vj.: 73.886 TEUR) zugehörig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von 5.845 TEUR (antizipativer Posten).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im laufenden Geschäftsjahr sind kurzfristig fällig.

2.2.4 Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt 2.494 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst 4.404 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste (43.556 TEUR), personalbezogene Rückstellungen (19.561 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (25.486 TEUR).

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von 9.438 TEUR abgebildet, für die das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf 14 TEUR.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2019 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.924 (3.796)	8.038 (10.636)	0 (1.327)	11.962 (15.759)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.069 (1.062)	0 (0)	0 (0)	1.069 (1.062)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.823 (52.529)	0 (0)	0 (0)	56.823 (52.529)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.467 (59.136)	85.825 (62.679)	41.593 (29.362)	197.885 (151.177)
davon: gegenüber dem Gesellschafter	48.158 (36.092)	85.825 (62.679)	41.593 (29.362)	175.576 (128.133)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.166 (8.668)	0 (0)	0 (0)	9.166 (8.668)
	141.449 (125.191)	93.863 (73.315)	41.593 (30.689)	276.905 (229.195)

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 6.634 TEUR (Vj.: 7.961 TEUR) sind Negativerklärungen abgegeben worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit 2.350 TEUR (Vj.: 1.393 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit 195.535 TEUR (Vj.: 149.784 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von 151.741 TEUR wurden mit Negativerklärungen versehen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 2.411.701 TEUR, welche ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse		in TEUR	
		2019	2018
Endkundenmarkt Strom (brutto)		212.320	212.440
Stromsteuer		-15.705	-17.937
Endkundenmarkt Strom (netto)		196.615	194.503
Endkundenmarkt Gas (brutto)		50.288	52.372
Erdgassteuer		-6.207	-6.405
Endkundenmarkt Gas (netto)		44.081	45.967
Endkundenmarkt Fernwärme		128.727	120.453
Endkundenmarkt		369.423	360.923
Systemmarkt Strom (brutto)		1.586.884	1.641.468
Stromsteuer		1	-10
Systemmarkt Strom (netto)		1.586.885	1.641.458
Systemmarkt Gas (netto)		311.106	264.824
Systemmarkt		1.897.991	1.906.282
Weitere Umsatzerlöse		144.287	151.206
		2.411.701	2.418.411

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von 6.378 TEUR (Vj.: 7.438 TEUR). Diese betreffen unter anderem die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze sowie Pachterträge.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (630 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von insgesamt 21.396 TEUR. Die periodenfremden Erträge betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (13.761 TEUR). Weiterhin wirken Erträge aus dem Abschluss strittiger Geschäftsvorfälle von 2.800 TEUR sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von 2.580 TEUR.

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt 8.539 TEUR (Vj.: 4.595 TEUR).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 1.968 TEUR (Vj.: 2.269 TEUR) auf das Anlagevermögen vorgenommen. Diese betrafen im Wesentlichen technische Anlagen.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von 1.542 TEUR (Vj.: 802 TEUR) für Verluste aus Anlagenabgängen sowie für periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (48 TEUR, Vj.: 193 TEUR) und Aufwendungen (1.007 TEUR, Vj.: 6.354 TEUR) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bisher ist keine Kündigung erfolgt.

4 Ergänzende Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke wird in den befreienden Konzernabschluss der LVV einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Verpflichtungen aus operativem Leasing von 36.767 TEUR. Aus zwei abgeschlossenen Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen jeweils bis zum Jahr 2021 und 2024. Bei zwei Leasingverträgen enthalten zukünftige Zahlungen einen variablen Zinsanteil, der auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR berechnet wird. Zinsanteile werden in den ausgewiesenen Verpflichtungen aus operativem Leasing für die oben genannten Verträge nicht dargestellt. Das operative Leasing bezieht sich auf die beiden Biomasse(heiz)kraftwerke. Vorteile dieser Geschäfte liegen im Wesentlichen in der Finanzierung durch den Leasinggeber, Nachteile ergeben sich aus langfristigen Aufwendungen und der fehlenden Eigentümerstellung.

Darüber hinaus ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 68.964 TEUR.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie aus der Zahlung eines Zusatzkaufpreises in Höhe von 3.343 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.500 TEUR.

Aus Energiebeschaffung bestanden Verpflichtungen aus dem OTC-Handel für Strom von 954 Mio. EUR, für Gas von 321 Mio. EUR sowie für Emissionszertifikate von 3 Mio. EUR. Bezüglich der über den geregelten Markt (Börsen) oder Finanzinstitute abgeschlossenen Geschäfte wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden Zins- und Devisenderivate abgeschlossen. Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Finanzderivate wie folgt dar:

Commodity-Derivate		in TEUR		
			31.12.2019	
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Aktiva	Passiva
Commodity-Derivate ¹	1.417.042	502	0	58 ²

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Commodity-Derivate: Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten in Form von Optionen, Forwards und Futures.

Über geregelte Märkte (Börsen) oder Finanzinstitute erworbene Finanzinstrumente (Derivate, Emissionszertifikate) werden in Anlehnung an § 1 Abs. 11 KWG als Commodity-Derivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (721,4 Mio. EUR) und Verkaufsverträge (695,6 Mio. EUR) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2022.

Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte werden nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolios zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig. Für die Eigenhandelsportfolios Gas und CO₂ sind zum 31. Dezember 2019 Rückstellungen aus Bewertungseinheiten von 58 TEUR gebildet worden.

Im Bereich des Endkundenmarktes wurden Vertragsportfolios nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolios umfassen derzeit die jeweils für die Jahresscheiben 2020, 2021 und 2022 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Zudem werden in der Portfoliobetrachtung die direkt zurechenbaren Gemeinkosten auf Basis des Deckungsbeitrages IV berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2019 sind (diskontierte) Drohverlustrückstellungen von 1,1 Mio. EUR zugeführt worden.

Weiterhin wurden im Bereich der Fernwärme Portfolios aus Fernwärmebezugs-, -absatz- und Ölabsicherungsverträgen gebildet. In die Portfolios wurden auch die relevanten Kraftwerkskapazitäten zur Fernwärmeerzeugung einbezogen. Die Absatzgeschäfte umfassen größtenteils verbindliche Absatzverträge mit Kunden, welche teilweise ölpreisabhängig sind. Diese Preisrisiken wurden durch finanzwirtschaftliche Geschäfte abgesichert.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende angabepflichtigen Geschäfte größeren Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig, getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes von 48,1 Mio. EUR sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von 19,9 Mio. EUR,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von 19,6 Mio. EUR.

4.4 Angaben zu den Organen

Der Geschäftsführung gehören an:

- Herr Dr. Johannes Kleinsorg, Sprecher der Geschäftsführung (bis zum 30. Juni 2019),
- Herr Dr. Maik Piehler (ab dem 1. Juli 2019) und
- Herr Karsten Rogall, kaufmännischer Geschäftsführer.

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR

	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand
Dr. Johannes Kleinsorg	147 ²	10	104	261	0	A	20
Dr. Maik Piehler	105	6	0	111	0	A	15
Karsten Rogall ³	0	0	21 ⁴	21	0	A	0
	252	16	125	393	0		35

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ Ab Mai 2018 zusätzlich Geschäftsführer der LVV – Zahlung der Bezüge erfolgt ab diesem Zeitpunkt vollständig durch LVV

⁴ Zahlung Erfolgsprämie anteilig für 2017 und 2018 im Jahr 2019

Für Managementleistungen erfolgte eine Weiterberechnung von der LVV an die Stadtwerke in Höhe von 220 TEUR. Die Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betrugen 418 TEUR. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 4.623 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Uwe Albrecht Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis zum 1. Oktober 2019, ab dem 7. November 2019)	Bürgermeister für Wirtschaft und Arbeit, Stadt Leipzig
Karsten Albrecht	Beratungsingenieur selbstständig
Heiko Bär	Honorarlehrer
Oliver Beckel	Director Public Affairs, Hanwha Q Cells GmbH
Reiner Engelmann	Rentner, Dozent Universität Leipzig
Sylvia Deubel (ab dem 1. Oktober 2019)	Fachverkäuferin im Einzelhandel, toom Baumarkt GmbH
Oliver Gebhardt (ab dem 1. Oktober 2019)	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abgeordnetenbüro Bundestag
Ingrid Glöckner (bis zum 30. September 2019)	Rentnerin
Achim Haas (bis zum 30. September 2019)	Geschäftsführer, SUB Gesellschaft für Kommunal- und Firmenberatung GmbH
Tobias Keller	Geschäftsführer, SHK-Meisterbetrieb
Thomas Köhler (ab dem 1. Oktober 2019)	Kundenberater, Capita Costumer Services (Germany) GmbH
Sophia Kraft (ab dem 1. Oktober 2019)	Business Developer, European Energy Exchange (eex)
Dr. Gesine Märtens (bis zum 30. September 2019)	Sozialarbeiterin, Frauen für Frauen e. V.
Dr. Olga Naumov (ab dem 1. November 2019)	Stabsmitarbeiterin, IAV GmbH
Dr. Maximilian Rinck (bis zum 30. September 2019)	Diplom-Physiker, EPEX Spot SE
Ingo Sasama	Fraktionsgeschäftsführer, Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Michael Schimansky (bis zum 30. September 2019)	Amtsleiter – Amt für Wirtschaftsförderung, Stadt Leipzig
Frank Tornau	Geschäftsführer, Saxonia Network Systems GmbH
Roland Ulbrich (ab dem 1. Oktober 2019)	Rechtsanwalt, selbstständig
Steffen Wehmann (bis zum 30. September 2019)	Kaufmännischer Angestellter, Konsumgenossenschaft Leipzig eG

Arbeitnehmervertreter	
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jana Fromm	Sachbearbeiterin, Netz Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Kommunikation, Netz Leipzig GmbH
Ines Kuche	Stellvertretende Landesbezirksgeschäftsführerin, ver.di – Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft, Bezirk Leipzig-Nordsachsen
Steffen Schmidt	HR-Businesspartner, Stadtwerke Leipzig GmbH
Thomas Washeim (bis zum 15. Oktober 2019)	Schichtleiter, Stadtwerke Leipzig GmbH
Holger Thiel (ab dem 16. Oktober 2019)	Fachingenieur, Netz Leipzig GmbH
Marissa Zorn	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 erhielt der Aufsichtsrat folgende Vergütungen:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Uwe Albrecht Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.875,00
Karsten Albrecht	1.000,00	2.000,00
Heiko Bär	1.000,00	1.750,00
Oliver Beckel	1.000,00	1.500,00
Reiner Engelmann	1.000,00	3.375,00
Sylvia Deubel	250,00	500,00
Oliver Gebhardt	250,00	500,00
Ingrid Glöckner	750,00	2.125,00
Achim Haas	750,00	1.000,00
Tobias Keller	1.000,00	2.125,00
Thomas Köhler	250,00	750,00
Sophia Kraft	250,00	1.000,00
Dr. Gesine Märtens	750,00	1.000,00
Dr. Olga Naumov	250,00	750,00
Dr. Maximilian Rinck	750,00	1.250,00
Ingo Sasama	1.000,00	2.375,00
Dr. Michael Schimansky	750,00	1.250,00
Frank Tornau	1.000,00	2.000,00
Roland Ulbrich	250,00	250,00
Steffen Wehmann	750,00	750,00
	14.000,00	28.125,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	1.000,00	3.750,00
Jana Fromm	1.000,00	1.500,00
Peter Kubiak	1.000,00	3.125,00
Ines Kuche	1.000,00	2.125,00
Steffen Schmidt	1.000,00	1.750,00
Holger Thiel	210,96	500,00
Thomas Washeim	789,04	2.000,00
Marissa Zorn	1.000,00	1.250,00
	7.000,00	16.000,00

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die Stadtwerke befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss der LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2019	2018
Angestellte	531	497
Gewerbliche Mitarbeiter	116	123
	647	620

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2019 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die Stadtwerke zum Bilanzstichtag einen Anteil von mindestens 20,00 %:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	40.009	11.981
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	-73
Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig ²	Innvo mbH	100,00	179	-6
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig ¹	LKE	100,00	25	-123
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ²	LWM	100,00	83	-7
Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	100,00	1.557	1.221
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	90,00	47	3
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ⁴	GPEC	82,86	84.960	13.589
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hürselberg-Hainich ²	Tüngeda	70,00	1.900	277

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	EVIL	50,00	252	2
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	LEE	50,00	0	0
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁶	MEE	50,00	k. A.	k. A.
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ²	Meter1	33,33	280	-27
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ²	WEO	33,33	0 ⁷	-582

¹ Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme 2019² Jahresabschluss 2018³ Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019⁴ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt⁵ Geschäftsjahr vom 21. September 2018 bis 31. Dezember 2018⁶ Gründung erfolgte im Jahr 2019 – Abschluss liegt noch nicht vor.⁷ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 6.723 TEUR

5 Nachtragsbericht

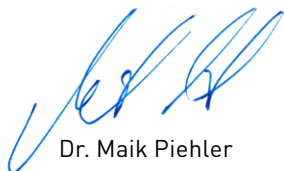
Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die Auswirkungen auf die Lage der Stadtwerke haben.

Leipzig, den 28. Februar 2020

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.659.008,38	475.182,99	7.679,22	179.450,00	61.305.962,15
2. Geleistete Anzahlungen	1.326.221,10	127.624,12	0,00	-179.450,00	1.274.395,22
	61.985.229,48	602.807,11	7.679,22	0,00	62.580.357,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.219.681,53	6.299.156,66	17.728,54	89.720,47	138.590.830,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	756.626.920,78	73.228.513,68	18.078.542,90	663.952,89	812.440.844,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.438.111,10	4.939.512,18	605.059,16	13.327,11	21.785.891,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.922.895,21	22.850.961,47	8.347.170,55	-767.000,47	24.659.685,66
	917.207.608,62	107.318.143,99	27.048.501,15	0,00	997.477.251,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.092.153,91	14.594.031,94	51.200,00	0,00	118.634.985,85
2. Beteiligungen	6.971.124,73	510.518,77	377.607,14	0,00	7.104.036,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.330.000,00	0,00	0,00	0,00	6.330.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.715.633,01	42.450,00	132.158,62	0,00	1.625.924,39
	119.108.911,65	15.147.000,71	560.965,76	0,00	133.694.946,60
	1.098.301.749,75	123.067.951,81	27.617.146,13	0,00	1.193.752.555,43

in EUR

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
59.179.667,38	634.708,99	7.679,22	0,00	59.806.697,15	1.499.265,00	1.479.341,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.274.395,22	1.326.221,10
59.179.667,38	634.708,99	7.679,22	0,00	59.806.697,15	2.773.660,22	2.805.562,10
89.149.206,02	2.359.257,13	3.360,46	0,00	91.505.102,69	47.085.727,43	43.070.475,51
391.077.175,78	31.390.991,17	4.914.128,89	70.465,61	417.483.572,45	394.957.272,00	365.549.745,00
14.150.493,10	1.487.423,77	202.516,64	0,00	15.435.400,23	6.350.491,00	3.287.618,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.659.685,66	10.922.895,21
494.376.874,90	35.237.672,07	5.120.005,99	70.465,61	524.424.075,37	473.053.176,09	422.830.733,72
49.187,06	0,00	0,00	0,00	49.187,06	118.585.798,79	104.042.966,85
3.775.376,76	0,00	0,00	0,00	3.775.376,76	3.328.659,60	3.195.747,97
1.860.600,00	0,00	0,00	0,00	1.860.600,00	4.469.400,00	4.469.400,00
256.976,38	0,00	0,00	0,00	256.976,38	1.368.948,01	1.458.656,63
5.942.140,20	0,00	0,00	0,00	5.942.140,20	127.752.806,40	113.166.771,45
559.498.682,48	35.872.381,06	5.127.685,21	70.465,61	590.172.912,72	603.579.642,71	538.803.067,27

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.



11.014975-16028697 | 2

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu

dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-

schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, den 28. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Signiert von
Antje ELKE Strom
am 06.03.2020

Strom
Wirtschaftsprüfer

Signiert von
Gerlinde Jacqueline Lorenz
am 06.03.2020

Lorenz
Wirtschaftsprüfer



Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer e. V.
AG	Aktiengesellschaft	IDW RS ÖFA 3	Stellungnahme des Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen des IDW zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen
ARegV	Anreizregulierungsverordnung	Innvo mbH	Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig
Art.	Artikel	ISMS	Information Security Management System (Managementsystem für Informationssicherheit)
BHKW	Blockheizkraftwerk	IT	Informationstechnik
BIP	Bruttoinlandsprodukt	KBL	Kabelbau Leipzig, Leipzig
DB	Deckungsbeitrag	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
DIN EN ISO	DIN – Deutsches Institut für Normung, EN – Europäische Norm, ISO – International Organization for Standardization	LAS	LAS GmbH, Leipzig
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)	LEE	Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	LKE	Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig
ELG	ELG Leipzig GmbH, Leipzig	LVV	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)	LWM	Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig
EStG	Einkommensteuergesetz	MEE	Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig
e. V.	eingetragener Verein	Meter1	Meter1 GmbH & Co. KG, Halle
EVIL	Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Netz Leipzig GmbH, Leipzig
ff.	folgende	OTC	Over The Counter (außerbörslicher Handel)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	PLN	Złoty
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Stadtwerke	Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft	Tüngeda	Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Höselberg-Hainich
GPEC	Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	Vj.	Vorjahr
GT	Gradtage	WEO	WEO GmbH & Co. KG, Nürnberg
GuD-KW Leipzig	Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Leipzig		
HR	Human Resource (Personal)		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HRB	Handelsregister Abteilung B		

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig
Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer)
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht